

# Von der Festung Rothenberg in die ganze Welt

**TREFFEN** Am Wochenende kamen im Torhaus viele Funkamateure zusammen. Besucher konnten Fragen stellen.

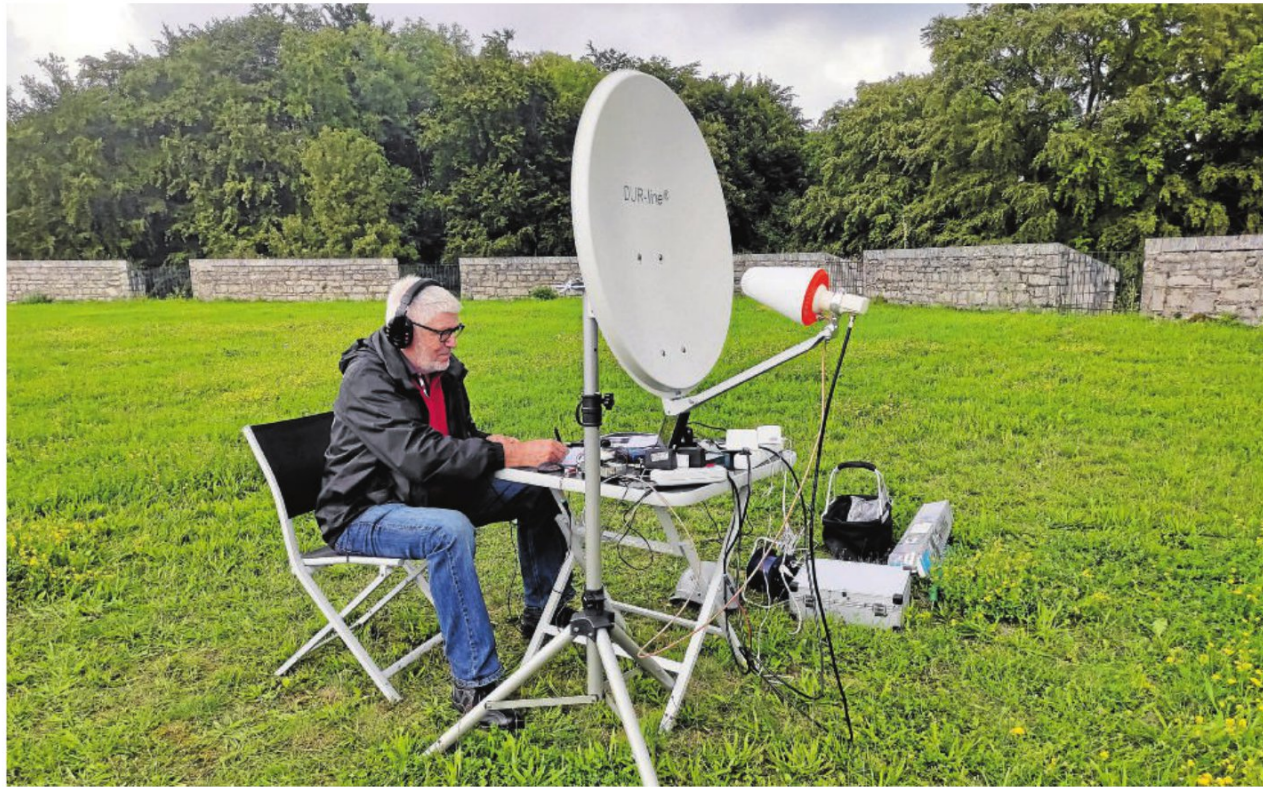
**SCHNAITTACH** – Funkamateure aus Lauf und Eckental konnten die Besucher auf der Festung Rothenberg über die Schulter blicken. Von dort sendeten die Funker Nachrichten am Wochenende in die ganze Welt.

In der Mannschaftswache im Torhaus hatten die Funker ihre Geräte aufgebaut (*die PZ berichtete*). Die Antennen überspannten die Mauerreste von der Amalien- zur Karlskaserne. Bürgermeister Frank Pitterlein informierte sich ausführlich über die Einsatzmöglichkeiten der Funker für den Katastrophenschutz. Der Simmelsdorfer Konrad Kirschner ist selbst Funkamateure und besuchte früher oft sogenannte „Fielddays“. An diesen findet nicht nur der Wettbewerb statt, bei dem möglichst viele Funkverbindungen aufgebaut werden sollen, auch das Kennenlernen steht im Vordergrund.

Ursprünglich wurden an den „Fielddays“ Katastrophenschutz- und Notfunkübungen vollzogen, bei denen weltweiter Funkverkehr unter schwierigsten Bedingungen geübt wurde. Konrad Kirschner traf auf der Festung tatsächlich Leute, mit denen er schon Funkkontakt hatte.

Um Funkamateure zu werden, muss man sich einer fachlichen Prüfung über die Bundesnetzagentur unterziehen, erklärt der Laufer Funkchef, Manfred Helbig. Danach erhalte man seinen Funkrufnamen. Seiner sei „DH1NHM“.

„Es ist schon spannend, mit jemand aus einem fernen und fremden Land zu korrespondieren“, sagt



Auch außerhalb des Torhauses wurde auf der Festung Rothenberg in alle Welt gefunkt.

Foto: Schuster

Uwe Bergemann, ein Laufer Hobbyfunkamateure und seit 48 Jahren „On Air“.

## International anerkannt

„Unser Hobby ist völkerverbindend, kennt keine politischen Grenzen und überwindet soziale Unterschiede. Der Amateurfunk ist international anerkannt und gesetzlich geregelt“, sagt Andreas Aschenbren-

ner, Rufzeichen DG4NFB und stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbands Eckental der Funkamateure im Deutschen Amateur-Radio-Club. Als Experimentierfunk ist es Funkamateuren erlaubt, eigene Funksender und Antennen zu bauen und zu verwenden oder fertige Geräte zu modifizieren.

Neben Gesprächen sind auch Bildübertragung, Morsetelegrafie

oder digitale Betriebsarten möglich. „Amateurfunk ist ein Hobby für alle, die sich gern mit den technischen Aspekten der drahtlosen Nachrichtenübertragung oder den Bräuchen anderer Länder und Kulturen beschäftigen möchten.“ **UDO SCHUSTER**

## WEITERE INFORMATIONEN

Unter <https://www.darc.de/home/> ist der Deutsche Amateur-Radio-Club.